



Impuls zum 6. Sonntag im Jahreskreis 13. Februar 2022

Lk 6, 17.20–23

In jener Zeit stieg Jesus mit den Zwölf den Berg hinab. In der Ebene blieb er mit einer großen Schar seiner Jünger stehen und viele Menschen aus ganz Judäa und Jerusalem und dem Küstengebiet von Tyrus und Sidon waren gekommen. Jesus richtete seine Augen auf seine Jünger und sagte: Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes. Selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden.

Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und wenn sie euch ausstoßen und schmähen und euren Namen in Verruf bringen um des Menschensohnes willen. Freut euch und jauchzt an jenem Tag; denn siehe, euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Liebe Leserin

Lieber Leser

Jesus hat damals seine Aussagen, die er in der Bergpredigt gemacht hatte kaum kommentiert. Aus der Zeit, aus dem Umfeld und von dem was er sonst gesagt und getan hatte, verstanden die Menschen damals einigermaßen, was er damit sagen wollte.

Wobei nicht alles auf Anhieb klar war, denn seine Jünger haben ihn mehrere Male auch gefragt was er mit bestimmten Aussagen meine.

Für uns 2000 Jahre später ist es manchmal noch etwas schwieriger, seine Worte zu verstehen.

Ich habe hier noch zwei andere Seligpreisungen angefügt, die auf ihre Art und Weise versuchen, die Seligpreisungen von Jesus oder zumindest Abschnitte daraus, mit heutigen Worten an die Menschen zu bringen. Lassen Sie sie einfach auf sich wirken.

Vielleicht kommen Sie so den Seligpreisungen von Jesus etwas näher.

Seligpreisungen eines alten Afrikaners

Selig, die Verständnis zeigen für meinen stolpernden Fuss und meine lahrende Hand.

Selig, die begreifen, dass mein Kopf sich anstrengen muss, um aufzunehmen, was man zu mir sagt.

Selig, die wissen, dass mein Auge trüb und meine Gedanken träge geworden sind.

Selig, die mit freundlichem Lächeln verweilen, um ein wenig mit mir zu plaudern.

Selig, die niemals sagen: „Diese Geschichte hast du mir schon dreimal erzählt“.

Selig, die es verstehen, Erinnerungen an frühere Zeiten in mir wachzurufen.

Selig, die mich erfahren lassen, dass ich geliebt, geachtet und nicht allein gelassen bin.

Selig, die in ihrer Güte die Tage, die mir noch bleiben auf dem Weg in die ewige Heimat, erleichtern.

Seeligpreisungen aus der ehemaligen DDR

Selig, die über sich selbst lachen können; sie werden nie aufhören, sich zu amüsieren.

Selig, die einen Maulwurfshügel von einem Berg unterscheiden können: sie werden vielen Schwierigkeiten entgehen.

Selig, die fähig sind, sich auszuruhen und zu schlafen, ohne sich dafür zu entschuldigen; sie sind auf dem Weg zur Weisheit.

Selig, die sich darauf verstehen, zu schweigen und zuzuhören; wieviel Neues werden sie erfahren.

Selig, die intelligent genug sind, sich selbst nicht zu ernst zu nehmen; ihre Umgebung wird sie zu schätzen wissen.

Selig, die acht darauf haben, was andere brauchen, und sich dabei nicht für unentbehrlich halten; sie werden Leute sein, die Freude säen.

Selig seid ihr, wenn ihr versteht; die kleinen Dinge des Lebens mit Ernst und die ernstesten Dinge mit Gelassenheit zu sehen; ihr werdet im Leben weit kommen.

Selig, vor allem ihr, die ihr den Herrn zu erkennen wisst in allen, denen ihr begegnet; dann habt ihr das wahrhaftige Licht und die wirkliche Weisheit.

Selig, die denken bevor sie handeln und beten bevor sie denken; sie vermeiden viele Dummheiten.

Selig seid ihr, wenn ihr ein Lächeln und einen schiefen Blick vergessen könnt; euer Weg wird voller Sonne sein.

Selig, wenn ihr versteht zu schweigen und das Lächeln zu behalten, selbst
- wenn man euch ins Wort fällt,

- wenn man euch widerspricht,
 - wenn man euch mit Füßen tritt;
- dann hat das Evangelium angefangen, in euer Herz einzudringen.

Ich wünsche euch ein gutes und erholsames Wochenende und einen schönen Sonntag.

Freundliche Grüsse

Stefan Essig



Kirchplatz 7
5316 Leuggern
Tel: 056 245 24 00
www.kath-aare-rhein.ch